

Rüdiger Wagner*

Laudatio für Prof. Dr. WILFRIED WICHARD
anlässlich der Verleihung der FABRICIUS-MEDAILLE
der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie
am 21. März 2011 in Berlin

Meine sehr geehrten Damen und Herrn, lieber Wilfried,

sicher freuen sich alle hier im Saal darüber, dass gerade Du in diesem Jahr die FABRICIUS Medaille der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie verliehen bekommst.

Die FABRICIUS-Medaille wurde 1941 von Dr. Adolf MÜLLER (Berlin), Otto BANG-HAAS (Dresden) und Manfred KOCH (Dresden) für „hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Entomologie“ gestiftet. Viele berühmte Namen findet man in der Liste der Preisträger und Prof. Dr. Wilfried WICHARD steht am heutigen Tag vorerst am Ende einer Reihe von Persönlichkeiten wie Willi HENNIG, August THIENEMANN, Erwin LINDNER, Friedrich SCHREMMER und zuletzt Hans MALICKY, die entomologisch und limnologisch ähnliche wissenschaftliche Felder bearbeitet haben.

Johann Christian FABRICIUS, dessen Name die Ehrung trägt, hat ein umfangreiches Lebenswerk hinterlassen. Als Bewunderer von LINNÉ setzte er dessen Arbeit, heute würde man sagen Biodiversität zu erfassen, zu beschreiben und zu katalogisieren, in der Entomologie fort. FABRICIUS hat in der Mitte des 18. Jahrhunderts ganz Europa bereist, um die wichtigsten naturwissenschaftlichen Sammlungen zu besuchen. Dabei hat er alle namhaften Kollegen seiner Zeit kennengelernt, und Kontakt mit ihnen gehalten – so gut das damals eben ging. Nach einigen Lebensstationen kam er 1776 als Professor für Volkswirtschaft, Naturwissenschaften und Kameralistik nach Kiel – diese Fächerkombination ist aus heutiger Sicht durchaus ungewöhnlich.

Sein monumentales Werk über Insekten, die sechsbändige *Entomologia Systematica* alleine ist bereits herausragend. Darüber hinaus hat er noch über 10.000 Insektenarten beschrieben und Beiträge zu den anderen Wissenschaftsfeldern verfasst. So etwas ist heute kaum noch einem Menschen möglich. Andere Zeiten – andere Zwänge.

Deine bisher verfassten Arbeiten, lieber Wilfried – Lebenswerk klingt so endgültig – sind sowohl thematisch als auch ‚mengenmäßig‘ umfangreich, entomologisch breit gefächert, vielfältig, und qualitativ so hervorragend, dass die DGaaE Dich dafür heute mit der FABRICIUS-Medaille würdigt. Über ein halbes Dutzend Bücher (in mehreren Auflagen und teilweise ins Englische oder Französische übersetzt), mehrere Buchkapitel und über 130 ‚normale‘ Publikationen sprechen eine deutliche Sprache.

Wie an einem roten Faden reihen sich in der Publikationsliste von Prof. Dr. Wilfried WICHARD Themen zur Respiration, Osmoregulation, zur Funktionsmorphologie, zur Ökophysiologie und natürlich über aquatische Insekten im Bernstein aneinander und zielen auf einen Schwerpunkt seiner langjährigen Arbeit, auf die aquatische Entomologie; und auf die Quintessenz aus allem – Evolution und Evolutionsbiologie. Die Frage: Wie haben Insekten die limnischen Lebensräume erobert?

„Freshwater Invasion of Aquatic Insects“ ist Dein derzeitiges Projekt, mit dem Du in Kürze an die wissenschaftliche Öffentlichkeit treten wirst.

Limnische Lebensräume und die Lebewesen darin und darum herum – im Fokus immer die Köcherfliegen (Trichoptera) – haben Wilfried WICHARD bereits in der Jugend fasziniert. Damals hat sich auch sein Interesse an der Mikroskopie, bzw. an den Mikroskopen entwickelt. Die in der Nähe des elterlichen Hauses liegende Sechs-Seen-Platte in Duisburg, wo der im Münsterland am 25. April 1944 geborene Wilfried WICHARD aufwuchs, war wohl erstes Ausflugs- und später Exkursionsgebiet. Die ersten Publikationen aus den Jahren 1968 bis 1970, zusammen mit seinem Freund Heinz REICHEL, drei kleine ‚Trichopterenstudien zur Duisburger Sechs-Seen-Platte‘, publiziert im Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen, zeigen dies.

* Prof. Dr. Rüdiger Wagner, Universität Kassel, Institut für Biologie, Heinrich-Plett-Straße 40, 34132 Kassel; E-Mail: ruediger.wagner@uni-kassel.de

Gegen Ende seines Studiums und nach der Promotion über die Respiration von Trichopteren-Larven bei Professor BICK hat sich sein Interesse als Stipendiat der DFG und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Cytologie und Mikromorphologie der Universität Bonn auf die Osmoregulation aquatischer Insekten und deren Larven gerichtet. Mit allen möglichen Methoden, u.a. der Histochemie, Radioisotopentechnik, Röntgenmikroanalyse, Elektronenbeugung, Raster- und Transmissions-Elektronenmikroskopie, wurden respiratorische Epithelien, Tracheenkiemen, Chloridzellen, Chloridepithelien und Analpapillen vieler Gruppen aquatischer Insekten von Trichoptera über Ephemeroptera, Plecoptera, Odonata, Heteroptera, Coleoptera bis hin zu einigen Diptera untersucht und deren Morphogenese, Feinstruktur und Funktion verglichen.

Die Trichopteren sind für Wilfried WICHARD eine exzellente Gruppe, an der sich besonders gut die Biologie von Wasserinsekten studieren lässt. Natürlich sind sie auch im Bernstein vertreten. Sie bleiben Ankerpunkt aller seiner Arbeiten. Er hat zwar keine rezente Köcherfliege neu beschrieben, aber bei seinen eingehenden Bearbeitungen der Trichoptera verschiedener Bernsteine hat er, z.T. mit Kollegen, zahlreiche neue Arten und Gattungen gefunden. Warum er überhaupt bei den Trichopteren gelandet ist, hat er folgendermaßen erklärt: „Käfer kannte ja jeder und die Köcher, die sich im Tümpel bewegten, haben mich sofort fasziniert“.

Viele seiner Arbeiten wurden durch die erfolgreiche Kooperation mit Kollegen möglich. Bis 1975 taucht der Name Heinz KOMNICK regelmäßig als Ko-Autor auf. Gemeinsam haben beide die ionen- absorbierenden Chloridzellen bei Wasserinsekten entdeckt, die bis dahin nur von Fischen bekannt waren. Damit setzten sie die osmoregulatorischen Arbeiten fort, die KOCH, KROGH und WIGGLESWORTH Ende der 1930er Jahre an Analpapillen aquatischer Dipteren-Larven begonnen hatten. Als junger Wissenschaftler bekam WILFRIED WICHARD alsbald den Auftrag, das Kapitel ‚Respiration‘ im ‚Lehrbuch der Zoologie‘ (WURMBACH, SIEWING) neu zu bearbeiten.

Aufsammlungen, die im Rahmen von Exkursionen ‚nebenbei‘ durchgeführt wurden, fanden ihren Niederschlag in zusammenfassenden Darstellungen der Köcherfliegenfauna unter anderem des Eggstätter Seengebiets im Chiemgau oder der Eifeler Maare. Daraus wiederum entstanden zusammenfassende Darstellungen wie ‚Grundzüge der Trichopterenbesiedlung mitteleuropäischer Seen‘ (1974) oder später der Bearbeitung der ‚Roten Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Köcherfliegen‘ (1979). Die 2. Fassung folgte 1986, eine dritte zusammen mit Berthold ROBERT 1999.

Anfang der 1980er Jahre wechselte Dr. Wilfried WICHARD in den Schuldienst. Während dieser Zeit hat er den Kontakt mit der Wissenschaft aber nicht verloren – ganz im Gegenteil. Neben seinen Verpflichtungen als Lehrer ergaben sich neue Verbindungen mit Kollegen anderer Universitäten. Bei Wilfried WICHARD ging das in Richtung der Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz. Dort beschäftigte sich Gerhard EISENBEIS mit Bodenarthropoden. Ihre fruchtbare Zusammenarbeit begann Mitte der 1970er Jahre mit Studien zu Struktur und Funktion der Ventraltubuli verschiedener Collembolen, mit den Methoden, die sich bereits bei den aquatischen Insekten bewährt hatten. Daraus entstand dann der im Jahre 1985 publizierte ‚Atlas der Bodenarthropoden‘, dessen 2. Auflage (1987) auch ins Englische übersetzt wurde.

Die aquatischen Insekten wurden in ähnlicher Weise zusammen mit Werner ARENS und Gerhard EISENBEIS im ‚Atlas zur Biologie der Wasserinsekten‘ (1995) bearbeitet und publiziert; die englischsprachige Fassung erschien 2002. Es ist ein Werk, das man heute mit Recht als Klassiker bezeichnen kann. Wer sich mit Wasserinsekten beschäftigt, muss es einfach kennen. Die Autoren haben ihr Buch dem Altmeister der limnischen Hydrobiologie, Prof. Dr. Carl WESENBERG-LUND gewidmet. Im Geleitwort hat Prof. Jürgen SCHWOERBEL das Buch wie folgt gewürdigt: „Die Texte behandeln die Evolution des Wasserlebens sowie die Anpassungen der Insekten an diesen Lebensraum“. Und einige Sätze später: „Der Atlas ist kein Werk für Spezialisten der aquatischen Entomologie, und das ist gut so: es ist ein Buch für Biologen, denen die Faszination der lebendigen Vielfalt Sinn und Antrieb für Studium und Beruf ist“ – Wilfried WICHARD ist solch ein Biologe.

Seine Arbeiten wurden in der Summe als adäquat einer Habilitation anerkannt. Lange Zeit gefördert und gefordert durch die Professoren BICK und SCHWOERBEL ist er im Jahr 1995 an die Universität zu Köln berufen worden. Dort hatte Prof. Dr. Wilfried WICHARD dann bis 2010 die Stelle eines Direktors des Instituts für die Biologie und ihre Didaktik inne.

Seine Arbeitsthemen hat er dort weiter verfolgt, insbesondere aber die Bernsteinforschung. Die ersten Publikationen, die sich mit Bernstein beschäftigen, stammen vom Anfang der 1980er Jahre: ‚*Ochrotrichia doehleri*, eine Hydroptilide aus Dominikanischen Bernstein‘ war die Erste. Die Art hat Wilfried Dr. Walter DÖHLER, einem Altmeister der deutschen Köcherfliegenkunde gewidmet. Es folgten Publikationen mit Lazare BOTOSANEANU über die Trichoptera anderer Bernsteinlagerstätten und geologischer Strata. Die Inkluden des Baltischen Bernsteins wurden dann ab 1986 unter die Lupe genommen; eine zweibändige Revision der Trichopteren steht nun unmittelbar vor der Veröffentlichung.

Weitere aquatische Gruppen, u.a. die Schlamm- und Schwammfliegen (Megaloptera, Neuroptera) und verschiedene Dipterenfamilien, wurden von ihm und seinen Mitarbeitern durchforscht. Eine viel beachtete Zusammenfassung über den Kenntnisstand der Pflanzen und Tiere des Baltischen Bernstein wurde gemeinsam mit Wolfgang WEITSCHAT in einem Atlas publiziert (1998, zweite engl. Auflage 2002).

Die Szenarien ‚Im Bernsteinwald‘ (2004) sind dann ein weiterer Schritt in Richtung Paläo-Ökologie, die fragt, wie denn vor 40 bis 50 Millionen Jahren – nach den gefundenen Inkluden – der Bernsteinwald bzw. die Berg-Landschaft mit dem Bernsteinwald ausgesehen haben könnte. Wasserinsekten sind mit rund 25% aller tierischen Inkluden dafür wichtige Zeitzuzeugen. Als Larven lebten sie in Flüssen und deren Überschwemmungsgebieten. Deren Wasser spülte die Baumharze aus dem Holz und verfrachtete sie talwärts bis ins Meer, wo sie dann fossilisierten. Einen aktuellen Überblick über die ‚Wasserinsekten im Baltischen Bernstein‘ hat Wilfried WICHARD mit Carsten GRÖHN und Fabian SEREDSZUS erst jüngst veröffentlicht (2009).

Im Herbst 2004 haben die Professoren Wilfried WICHARD und Jes RUST in Bonn den AK Paläo-entomologie aus der Taufe gehoben. Dort treffen sich jährlich Biologen, Geologen, Paläontologen und Bernsteinfreunde, um sich auszutauschen. Bereits einige Jahre zuvor hatte Wilfried WICHARD den Bernstein-Workshop ins Leben gerufen, der im zweijährigen Rhythmus der DGaE-Tagungen auch hier in Berlin nun zum 5. Male stattfindet. Bei beiden Veranstaltungen wird für alle Teilnehmer immer deutlicher, wie nahe sich die so verschieden erscheinenden Arbeitsfelder Taxonomie, Ökologie, Physiologie und Biogeographie sind, wenn man sie konsequent durcharbeitet, durchdenkt, und wenn man dazu im gleichen Kontext die Vorsilbe *paläo-* mit in Betracht zieht. Mit diesen Aktivitäten baut Professor WICHARD Brücken zwischen Wissenschaft und Liebhabern, insbesondere den Bernsteinsammlern, die manche wichtigen Inkluden der Bernsteinforschung zur Verfügung stellen.

Ein Hobby? Wilfried WICHARD liebt und studiert die alten und schönen Schriften zur Entomologie aus den vergangenen Jahrhunderten. Und folgerichtig findet man bei ihm zu Hause nicht nur Bernsteine, Makroskope, Kameras, und historische Mikroskope, sondern auch eine Auswahl wertvoller, alter Bücher, oft genug im Original. Diese Bücher sind ihm eine bibliophile Quelle der anmutig naiven Darstellung der Natur und oft auch des gediegenen fachlichen Wissens, auf das er gerne zurückgreift und das nicht nur ihm immer wieder inspiriert. Und es erstaunt beim Lesen wirklich, was Wissenschaftler schon vor hundert und mehr Jahren an Erkenntnis erlangt hatten – durch geduldiges Beobachten und geschicktes Experimentieren.

Der Wissenschaftler Wilfried WICHARD ist nicht vom Menschen Wilfried WICHARD zu trennen. Seine Frau Gabriele und er haben ein ‚offenes‘ Haus, in dem man sich schnell wohl fühlt – die beiden Söhne sind zwar schon lange flügge, kehren aber immer wieder gerne nach Hause zurück. Im ‚Keller‘ herrscht Arbeitsatmosphäre. Kollegen und Freunde sind dort in seinem top-ausgestatteten Arbeitsbereich stets willkommen. Spät am Abend oder auch tief in der Nacht wird manchmal nach gemeinsamer Arbeit eine Flasche Rotwein verkostet. Ein gutes Glas Rotwein – so sagt er – belebt das Fachgespräch und lässt so manche Ideen reifen. Auf dem Tisch daneben liegen immer noch Zeichnungen, Bilder und Daten, auf die man sich jederzeit wieder stürzen kann.

Nach dem Fall der Mauer hat sich Wilfried um die Kollegen aus den neuen Bundesländern gekümmert, sie nach Hause eingeladen, mit ihnen geredet, Verbindungen hergestellt und Hilfestellungen gegeben, z.B. wie man sich erfolgreich durch das Dickicht einer Beantragung von Forschungsgeldern schlägt.

Ein Bonmot sagt: *Man wird alt, wenn man spürt, dass die Neugierde nachlässt* (Andre SIEGFRIED). Da dies bei Dir, lieber Wilfried, nicht zu erkennen ist, freuen wir uns also auf weitere Publikationen in den nächsten Jahren.

Die
Deutsche Gesellschaft für allgemeine
und angewandte Entomologie



verleiht

Herrn Prof. Dr. Wilfried Wichard

die

FABRICIUS-MEDAILLE

in Würdigung seiner herausragenden Leistungen zur Förderung
der limnischen und Paläo-Entomologie, insbesondere auch für seine exzellenten
Bücher und Spezialsymposien im Rahmen der DGaaE.

Berlin, am 21. März 2011

DER PRÄSIDENT

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'G. Moritz', written in a cursive style.

(Prof. Dr. Gerald B. Moritz)

FÜR DAS KURATORIUM

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. Dathe', written in a cursive style.

(Prof. Dr. Holger H. Dathe)